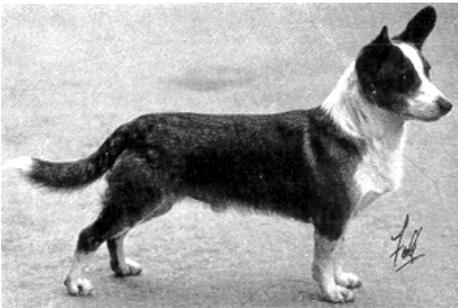


DER CARDIGAN CORGI EINST UND JETZT

Vor zwei Jahren feierte die Cardigan Welsh Corgi Association ihr 75-jähriges Jubiläum. Sie ist somit ganze 12 Jahre älter als die besser bekannte Welsh Corgi League, welche die Pembroke Corgis betreut. Der allererste Corgi Klub überhaupt, The Welsh Corgi Club, wurde bereits 1925 in Haverforwest, Wales von Liebhabern des Pembroke Typs gegründet. Dieser Klub existiert immer noch und betreut heute beide Rassen.

Angeführt von Dafydd Edwardes, der seit Anfang 1900 Cardigan Corgis züchtete, traf sich im Mai 1926 eine Gruppe von Personen, die an der Gründung eines Klubs interessiert waren, dessen Ziel es sein sollte, den ursprünglichen, vom Aussterben bedrohten Typ des Cardiganshire Corgis zu retten. Fünf Cardigans von verschiedenem Typ wurden zu diesem Treffen mitgebracht. Jeder Hund wurde gründlich begutachtet und es erwies sich, dass noch genügend gute Exemplare vorhanden waren, um die alte Rasse in kürzester Zeit wieder auferstehen zu lassen. Der neue Klub erhielt den Namen "Cardigan Corgi Club" (die spätere Cardigan Welsh Corgi Association). Auf lokalen Ausstellungen gab es Klassen für Cardigans mit einem Spezialpreis für den "typischsten" Cardigan, einen schriftlichen Rassestandard gab es allerdings noch nicht.

Ein Jahr später wurde eine Fusion mit The Welsh Corgi Club erwogen, bald aber wieder aufgegeben, weil die Pembrokeshire Delegierten verlangten, dass der Cardigan Corgi den Bedingungen und dem Rassestandard des Pembrokes, einschliesslich der kupierten Rute (!), untergeordnet werden sollte. So gelangte man langsam zur Einsicht, dass für den Cardigan Corgi ein eigener Rassestandard erstellt werden musste. Ein solcher Standard wurde nach einigen Änderungen und mit dem Einverständnis des Welsh Corgi Clubs am 19. Juli 1928 vom Vorstand des Cardigan Corgi Clubs genehmigt.



Golden Arrow, gew. 01.11.1928,
der erste Cardigan Champion, 1931.

Die frühen Cardigans waren Bauernhunde und bedeutend leichter als die heutigen Generationen. Die Schulterhöhe wurde im Standard mit ca. 30-33 cm angegeben, während die Länge des Cardigans von der Nasen- bis zur Schwanzspitze ungefähr

einem walisischen yard (ca. 110 cm) entsprechen sollte. Das Gewicht war mit 9 – 17,7 kg für Rüden und 8,1 – 11,8 kg für Hündinnen angegeben.

In einem Entwurf zum offiziellen Standard sollte die Schulterhöhe des Cardigans nicht höher sein als 38 cm, während das Gewicht generell mit 8,1 – 11,3 kg angegeben wurde. Dieses Verhältnis zwischen Grösse und Gewicht deutet darauf hin, dass die Cardigans leichter gebaut und höher auf den Beinen waren als heute. Daneben enthielt der Entwurf ein paar andere Besonderheiten: die Ohren waren als "aufrecht oder semi-aufrecht"(!) beschrieben und es wurden gerade Vorderläufe verlangt, im offiziellen Standard aber korrekt als "leicht gebogen" beschrieben. Dagegen wurden die typischen runden Pfoten des Cardigans vom Welsh Corgi Club beanstandet und im offiziellen Standard mit "kräftig und geschlossen mit gut gepolsterten Ballen" ersetzt.

Als Modell für den ersten Standard von 1928 diente der rot-weiße von Dr. J.T. Lloyd gezüchtete Bob Llwyd. Dieser Rüde war ausgezeichnet proportioniert, obwohl etwas klein, und sein Kopf, Haarkleid und Rute verliehen ihm das erwünschte fuchsartige Aussehen. Er war sehr erfolgreich auf Ausstellungen und der erste Cardigan Rüde, der auf der Crufts 1927 die Klasse der Corgis gewann. Damals wurden Pembroke und Cardigan noch als eine Rasse unter Welsh Corgis gerichtet und es gab noch keine CACs. CACs für Welsh Corgis wurden erstmals 1928 vergeben und bis 1934, als Pembroke und Cardigan in zwei selbständige Rassen getrennt wurden, gingen die CACs immer an Pembrokes.



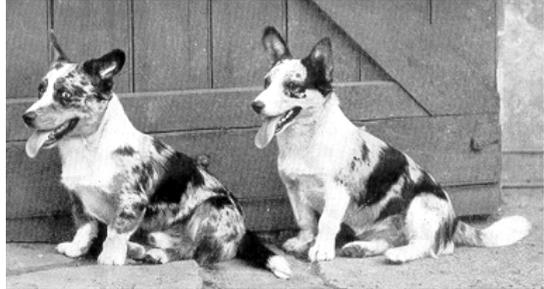
Bob Llwyd diente als Modell für den Standard.

Bob Llwyd war das Ideal der Züchter und hatte einen bedeutenden Einfluss auf die Zucht der Cardigan Corgis. Er starb im hohen Alter von 18 Jahren. Seine vier berühmtesten Söhne zeugte er mit drei verschiedenen Hündinnen:

1927 mit *Flora* (nicht eingetragen): Tit o'r Bryn, sable und weiss, der eine Reihe guter Nachkommen zeugte.

1928 mit *Ruby*: Ch. Golden Arrow, sable und weiss, ein sehr erfolgreicher Ausstellungsrüde und der erste Cardigan Champion (1931). Starb leider in relativ jungem Alter.

1929 mit *Cassie*: die Wurfbrüder Brenig Brilliant und Y Brython, die beide einen grossen Einfluss auf die weitere Zucht hatten. Der schwarz-weisse Y Brython wurde der Stammvater der "Geler" Cardigans von Miss D.F. Wylie, die vor dem zweiten Weltkrieg für ihre blue merle Cardigans berühmt war.



Ch. Geler Caressa und ihr Wurfbruder Geler Coynant (links), geb. 30.06.1930.



Cassie selbst war keine besonders schöne Hündin und ein sogenannter "whiteley", d.h. ihr Körper war weiss mit brindle Flecken, aber sie war trotzdem eine sehr einflussreiche Zuchthündin, die fast in keinem Stammbaum fehlt. 1931 wurde Cassie zusammen mit Cadno, einem roten "fluffy" Rüden, nach den USA exportiert, wo Mrs B. Patterson Bole in Ohio mit diesem nicht gerade typischen Paar den ersten Wurf in Amerika züchtete. Das Resultat fiel allerdings nicht sehr glücklich aus, aber Mrs Bole gab nicht auf und importierte weitere Cardigans, u.a. Brenig Beauty, eine Enkelin von Cassie, die zusammen mit Cadno den ersten amerikanischen Champion, die Hündin "Megan", hervorbrachte.

Cassie (Foto mit freundlicher Genehmigung von Helen Bole Jones)

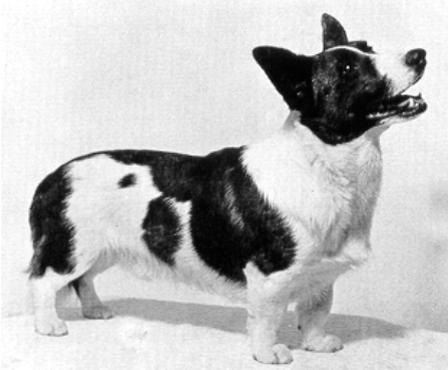
Im Laufe der Zeit wurde der Standard mehrmals revidiert:

Bereits am 9. November 1928 wurde die Schulterhöhe auf 30 cm und das Gewicht für Rüden auf 8,1-11,3 kg und für Hündinnen auf 6,8-10 kg reduziert.

Im Mai 1931 wurde der Ausdruck "fuchsartig" aus welchen Gründen auch immer in der Beschreibung des Kopfs gestrichen!

1933 erschien ein ausführlicher Standard, der den Richtern als Richtlinie dienen sollte. Die Pfoten sind nun wieder "rund" und die Oberlinie über der Taille wird als leicht gewölbt beschrieben!

Der Standard von 1949 ist wieder bedeutend kürzer gefasst. Kopf und Ausdruck sollen erneut "fuchsartig" sein.



Ch. Echium of Hezelclose, gew. 23.07.1966

Bis zur nächsten Revision des Standards im Januar 1978 waren alle Farben ausser rein weiss erlaubt und viele Cardigans hatten einen grossen Weissanteil. Seither darf Weiss nicht mehr dominieren, d.h. ein Weissanteil von mehr als 50 Prozent gilt als zuchtaus-schliessend. Gleichzeitig verzichtet der Standard auf eine Gewichtsangabe; das Gewicht soll der Grösse entsprechen, wobei die Schulterhöhe immer noch bei 30 cm liegt. Die Oberlinie soll gerade und die Nase auch bei blue merles schwarz sein.

Die letzte Revision des Standards im Jahr 1989 beschreibt zum ersten Mal das Wesen und unter "Fang" wird nur noch das Scherengebiss erwähnt, d.h. die oberen Schneidezähne sollen knapp über die unteren Schneidezähne greifen. Bisher war ein Zangengebiss zulässig.

Die verschiedenen Änderungen des Standards hatten jedoch kaum einen Einfluss auf die Gesamterscheinung des Cardigans. Vergleicht man die siegreichen Hunde von damals mit den heutigen Champions, kann man feststellen, dass sich der Cardigan im Vergleich zum Pembroke Corgi viel weniger verändert hat, abgesehen davon, dass er schwerer geworden und tiefer gestellt ist. Cardigans bringen heute etwa 50 Prozent mehr auf die Waage.

Der Zweite Weltkrieg bedeutete einen Rückschlag für den Cardigan, weil viele Züchter die Zucht einstellen mussten. Während 1939 noch 58 Cardigans registriert wurden, waren es 1941 nur noch deren 11. Aber am Ende des Krieges war die Zahl wieder auf 61 und 1946 bereits auf 136 gestiegen. Sehr erfolgreich waren die "Withybrook" Cardigans von Mrs A.R. Macdonell, die von Juni 1947 bis Juli 1948 elf der 18 verfügbaren CACs gewannen, und "Teilo Lisa", einst als bester Cardigan aller Zeiten bezeichnet, war die erste Hündin, die nach dem Krieg den Champion-titel errang, während Ch. Withybrook Brock einer der einflussreichsten Deckrüden war.

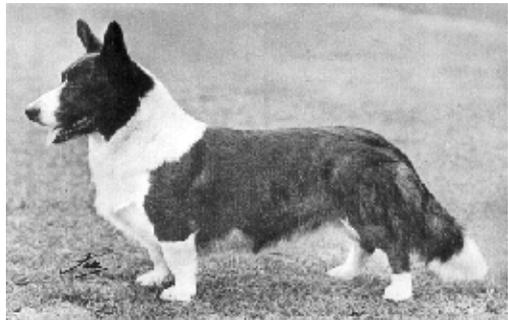


Ch. Teilo Lisa, gew. 21.03.1946

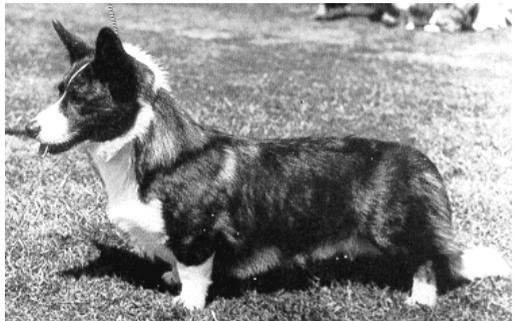


Ch. Withybrok Brock, gew.
02.03.1941

Nach dem Krieg glaubte man bereits, dass die blue merles ausgestorben waren, aber dank einem unermüdlichen Einsatz und etwas Glück gelang es schliesslich Thelma Gray (Rozavel), diese dem Cardigan Corgi eigene Farbe wieder hervorzubringen.



Ch. Kentwood Cymro, gew. 02.09.1955.
1982 für The Kennel Club's Illustrated
Breed Standards gewählt.



Ch. Joseter Mudwin, gew. 31.05.1971.
Ein sehr einflussreicher Zuchtrüde, der
fast in keinem Stammbaum fehlt.

Die Vorhand scheint schon immer ein Problem gewesen zu sein. Früher hatten viele Cardigans allzu stark gebogene Vorderläufe mit nach aussen gedrehten Pfoten. Heute haben manche Cardigans einen zu kurzen Oberarm oder eine zu steile Schulter. Schwache Vordermittelfüsse mit gespreizten Zehen sind ein weiteres Problem und zu spitze Ohren entsprechen nicht dem Idealbild des Cardigans.

Heute, wo in vielen Ländern ein Kupierverbot herrscht und die Pembrokes ebenfalls mit langer Rute auftreten, ist es umso wichtiger, sich die unterschiedlichen Rassemerkmale des Pembroke und Cardigan Corgi in Erinnerung zu rufen:



Ch. Ringinglow Mory's Treasure, gew. 21.03.1976, eine sehr erfolgreiche Hündin mit einer Rekordzahl an CACs.

Der Cardigan ist gesamthaft etwas grösser, schwerer und länger als der Pembroke, seine Ohren sind ebenfalls etwas grösser, mehr abgerundet und etwas weiter auseinander gestellt, der Fang ist etwas länger, seine Unterarme sind leicht gebogen, um sich der Wölbung des Brustkorbes anzupassen, und die grossen, runden, gut gepolsterten Pfoten sind leicht nach aussen gedreht, während der Pembroke laut Standard gerade Vorderläufe und ovale Pfoten hat. Die Kruppe ist leicht abfallend und die Rute etwas tiefer angesetzt als beim Pembroke. Beim Cardigan ist bedeutend mehr Weisszeichnung erlaubt als beim Pembroke. Auch der Ausdruck ist anders: freundlich und aufgeweckt, aber wachsam. Verglichen mit dem kecken und fröhlichen Pembroke, wirkt der Cardigan meistens etwas ernster, was auch seinem etwas reservierteren Wesen Fremden gegenüber entspricht.

Abschliessend noch ein Kommentar zum Artikel "Die Farbe in der Zucht des Cardigan Welsh Corgis" auf Seite 51 im Buch "30 Jahre SWCK". Es ist bedauerlich, dass dieser Text aus dem 1965 in den USA erschienenen Büchlein "How to Raise and Train a Cardigan Welsh Corgi" von Mrs Henning Nelms & Mrs Michael Pym übernommen wurde, denn was darin über den Zusammenhang zwischen Farbe und Erscheinungsbild des Cardigans zu lesen ist, z.B. dass tricolor Cardigans feiner gebaut sind und brindle Rüden schwere Köpfe haben, stimmt keineswegs, oder ist

zumindest schon längstens nicht mehr gültig. Und was über die Zucht von blue merles geschrieben steht, fördert falsche Vorstellungen über diese Farbe.



Ch. Beckrow Blue Cedar, gew. 28.08.1985,
ein sehr erfolgreicher Zuchtrüde.
1989 für The Kennel Club's Illustrated Breed Standards gewählt.

Zusammengestellt von ANo aus Handbooks der Cardigan Welsh Corgi Association.



Megan, gew. 5.9.1933, eine Enkelin von Cassie
und der erste amerikanische Cardigan Champion.

Corgi News April 2003

Source: <http://www.welshcorgi-news.ch>